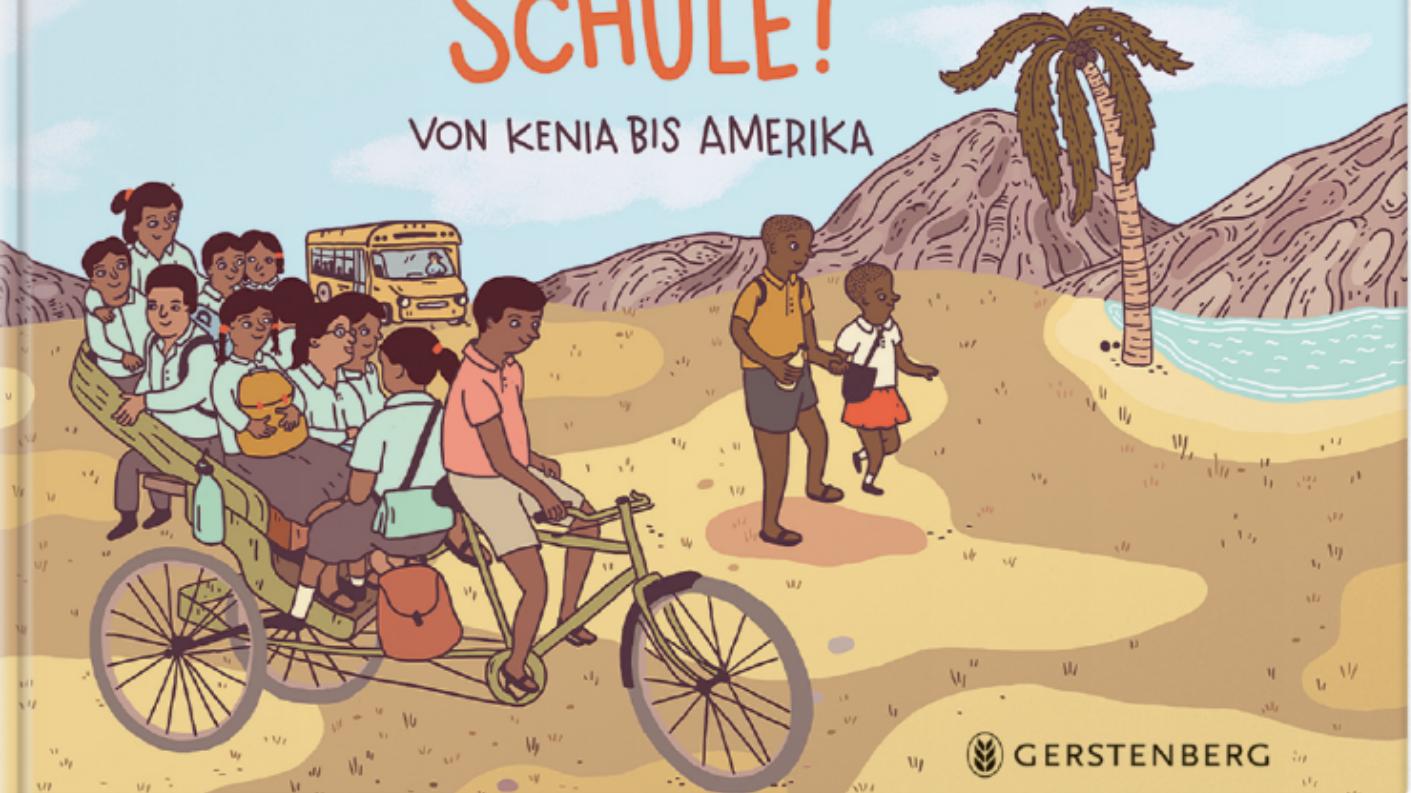


WIR GEHEN ZUR SCHULE!

von KENIA BIS AMERIKA

Lena Schaffer

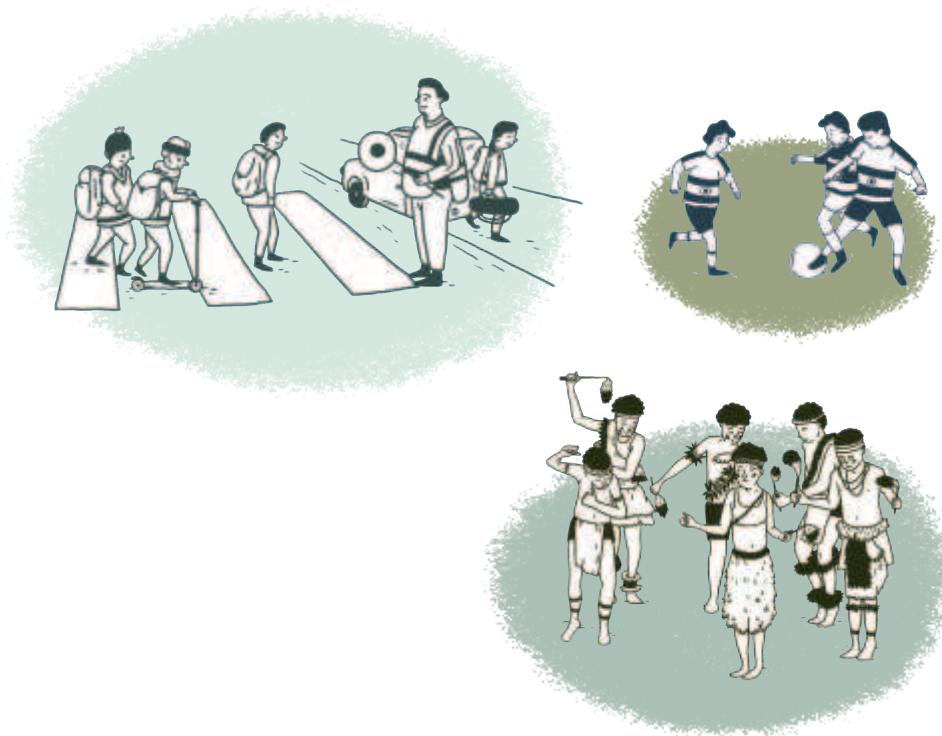


VORWORT

Wenn du dich morgens auf den Weg zur Schule machst, nimmst du wahrscheinlich den Bus, fährst mit dem Fahrrad oder wirst von deinen Eltern mit dem Auto gebracht. Aber stell dir einmal vor, du würdest unterwegs einem Elefanten begegnen oder auf einem Pferd zur Schule reiten! Für dich mag das abenteuerlich klingen, für Kinder in Indien oder Argentinien ist das jedoch Alltag. Denn so unterschiedlich die Länder dieser Welt sind, so unterschiedlich sind auch die Wege, auf denen Kinder zur Schule gelangen. Manche fahren in Fahrradrikschas durch die großen Städte Indiens, andere paddeln im tiefsten Dschungel von Papua-Neuguinea mit dem Boot zur Schule oder fahren mit der Seilbahn über die Schweizer Berge. Während einige Kinder nur kurze Zeit mit dem Schulbus unterwegs sind, brauchen andere länger als eine Stunde, bis sie in ihrer Schule ankommen.

Auch die Klassenzimmer sind nicht überall auf der Welt gleich. In Ländern wie Indien oder Kenia findet der Unterricht manchmal sogar

im Freien statt. In einigen Schulen gibt es Computer, in anderen nur Papier und Stifte. In diesem Buch lernst du Kinder aus sieben verschiedenen Ländern kennen und erfährst viel über ihren Familien- und Schulalltag. Und bei all den Unterschieden, die es zu entdecken gibt, wirst du auch feststellen, wie viele Gemeinsamkeiten Schulkinder auf der ganzen Welt verbinden. Natürlich sind nicht alle Familien in einem Land gleich. Genauso, wie sich die Wohnhäuser deiner Freunde unterscheiden und du am liebsten Müsli isst, dein Freund aber gerne Toast zum Frühstück mag, ist es bei Familien in Indien oder Afrika. Das Leben auf dem Land unterscheidet sich zum Beispiel sehr von dem in der Stadt – in der Schweiz genauso wie in Argentinien. Aber so wie die hier vorgestellten Familien leben viele Kinder mit ihren Eltern in diesen Ländern. Möchtest du sie kennenlernen? Dann lass uns gemeinsam mit Leela, Jerry und Amy, Mary-Sisa, Svenja, Zahir, Valentina und Moritz zur Schule gehen!



INHALT

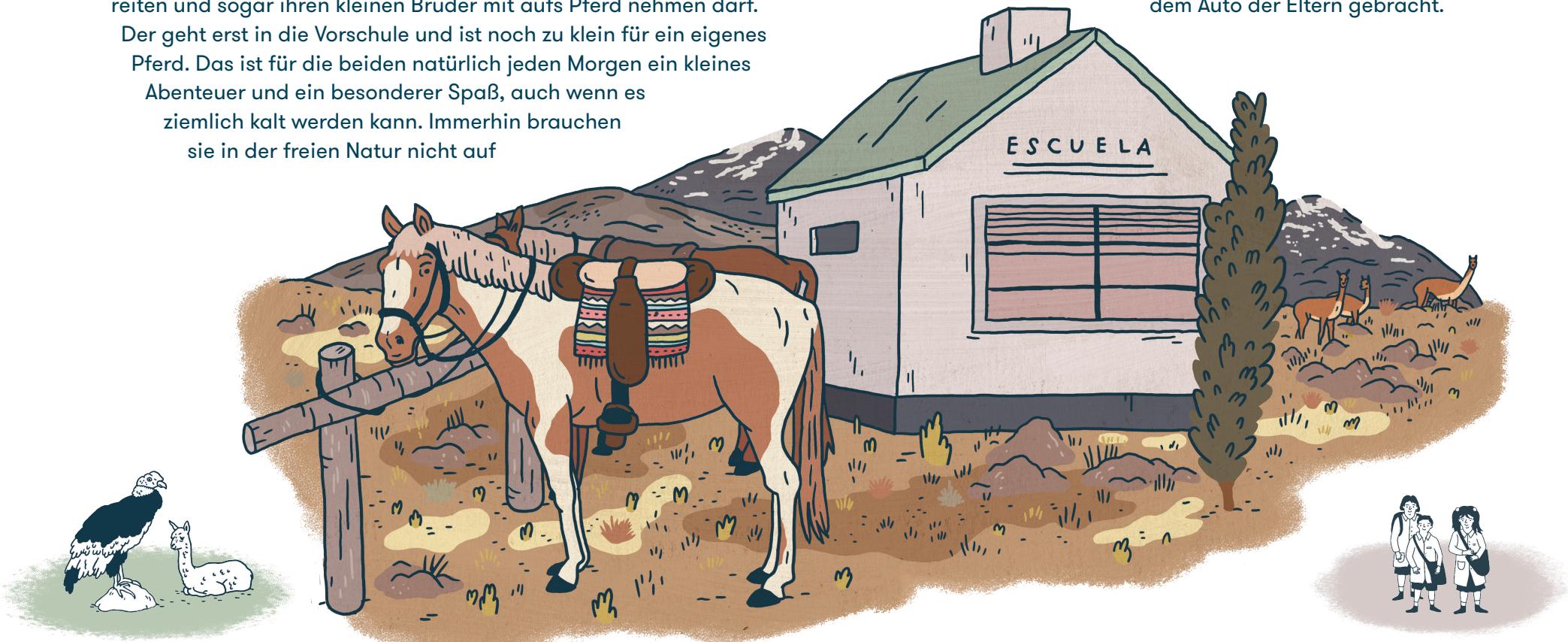


DER SCHULWEG

Weil Valentina und Manuel mit den Eltern spät zusammen zu Abend essen, kommen sie morgens nur schwer aus dem Bett. Daher freuen sie sich schon auf die Siesta, eine Mittagspause nach der Schule, in der sie den fehlenden Schlaf nachholen können. Aber erst einmal müssen sie sich auf den Weg zur Schule machen.

Auf der Estancia lernen die Kinder bereits früh den Umgang mit Pferden. Valentina ist schon so sattelfest, dass sie zur Schule reiten und sogar ihren kleinen Bruder mit aufs Pferd nehmen darf. Der geht erst in die Vorschule und ist noch zu klein für ein eigenes Pferd. Das ist für die beiden natürlich jeden Morgen ein kleines Abenteuer und ein besonderer Spaß, auch wenn es ziemlich kalt werden kann. Immerhin brauchen sie in der freien Natur nicht auf

Ampeln oder Zebrastreifen zu achten. Dafür müssen sie manchmal einer Rinderherde ausweichen, die gemächlich über die Pampa trottet. Hier gibt es eben viel mehr Kühe als Menschen! Valentina und Manuel aber sind mit ihrem spannenden Schulweg auch in Argentinien Ausnahmen, die von anderen Kindern beneidet werden. Denn die gehen meist zu Fuß oder werden mit dem Auto der Eltern gebracht.



KONDORE UND GUANAKOS
sind die typischen Wildtiere
in Patagonien.

DIE SCHULUNIFORM
Am dünnen, weißen Mäntelchen erkennt
man die Grundschüler.

DEUTSCH	SPANISCH
SCHULE	ESCUELA
KINDER	NIÑOS
FREUND	AMIGO
ESSEN	COMIDA
FAMILIE	FAMILIA
PFERD	CABALLO
TIERE	ANIMALES
LERNEN	ESTUDIAR
SCHULWEG	CAMINO A LA ESCUELA



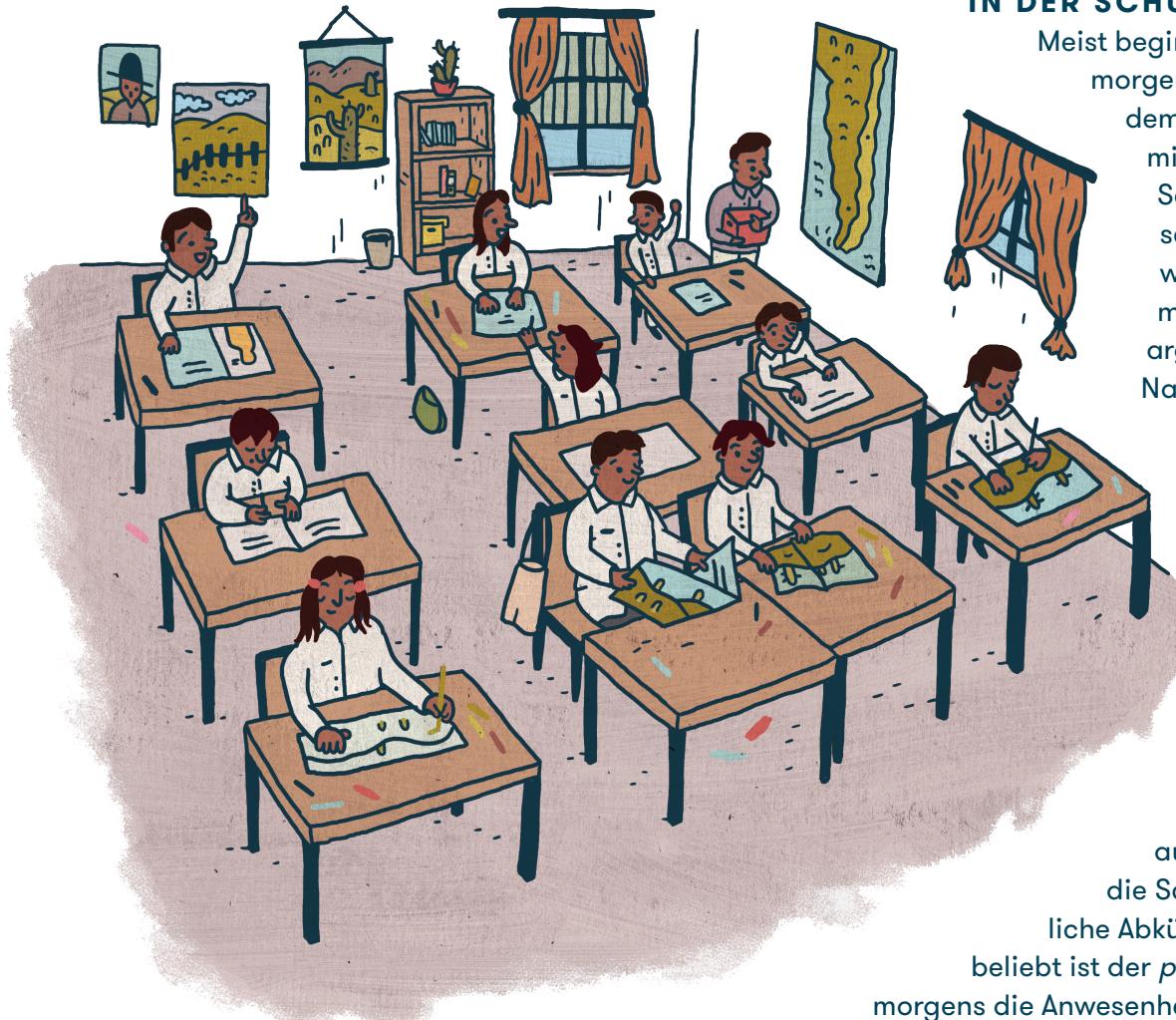
FUSSBALL
ist argentinischer Nationalsport. Viele Kinder verbringen jede Pause auf dem Bolzplatz.



EMPANADAS
sind Teigtaschen gefüllt mit Käse und Fleisch – eine leckere Pausenmahlzeit.



TANGO
heißt der berühmte Tanz, der in den Armenenvierteln von Buenos Aires erfunden wurde und jetzt in der ganzen Welt beliebt ist.



IN DER SCHULE

Meist beginnt der Unterricht morgens um halb acht, und auf dem Land dauert er nur bis mittags. Alle Kinder tragen eine Schuluniform, bei den Grundschülern ist das ein dünnes, weißes Mäntelchen. Zuerst versammeln sich alle in der Aula, wo die argentinische Flagge gehisst und die Nationalhymne gesungen wird.

Argentinier sind sehr stolz auf ihr Land und ganz besonders auf ihre erfolgreichen Fußballspieler, die schon zweimal Weltmeister waren. Jeder kennt die Superstars Diego Maradona und Lionel Messi. Das Verhältnis zwischen Lehrern und Schülern ist kameradschaftlich. Man begrüßt sich mit einem Küsschen auf die Wange. Ihre Lehrer nennen die Schüler *profe*, eine freundschaftliche Abkürzung von *profesor*. Besonders beliebt ist der *preceptor*, ein Vertrauenslehrer, der morgens die Anwesenheit überprüft. Auch bei Fragen und Problemen ist er für die Kinder da.

Die Schule auf der Estancia ist klein und hat nur sehr wenig Schüler.

Valentina hofft, dass sie hier trotzdem so viel lernt, dass sie eines Tages auf die Oberschule in der nächsten Stadt gehen kann. Denn so schön das Leben für Kinder auf dem Land auch ist – Valentina möchte später keine Kühe hüten. Sie träumt vom Leben in der weit entfernten Hauptstadt Buenos Aires. Vielleicht wird sie dort eines Tages eine berühmte Tango-Tänzerin.







Wenn Kinder bei uns in die Schule wollen, fahren sie mit dem Schulbus, steigen aufs Fahrrad oder werden von ihren Eltern mit dem Auto gebracht. Doch wie ist das in anderen Ländern und Erdteilen?

In diesem Buch machen wir uns gemeinsam auf den Weg und erleben, wie Kinder in Kenia und Amerika, Indien, Argentinien, Papua-Neuguinea, in der Schweiz und in der Arktis zum Unterricht gelangen. Ob Krokodile, Eisbären oder die überfüllten Straßen Indiens: Am Ende ist auch der abenteuerlichste Schulweg geschafft, die Kinder sind in ihrem Klassenzimmer angekommen und der Unterricht kann beginnen!

